

WIESEN, WEIDEN, FELDER, WÄLDER und GÄRTEN im Reformierten Gesangbuch

Wiese

- 40, 6 Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld; **(Ps 65)**
 537, 5 die Wiesen liegen hart dabei und klingen ganz vom Lustgeschrei der Schaf und
 ihrer Hirten,
 545, 5 Bäume, Wiesen, Wälder blühn, und die dürre Welt wird grün.
 599, 1 Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weisse
 Nebel wunderbar.
 700, 1 Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Wiesen, ewiges
 Daheim.

Matte

- 544, 5 Denn, wie die Felder öde stehn, die Nebel kalt darüber wehn und Reif entfärbt die
 Matten: So endet alle Lust der Welt;
 578 K Nach Dunkel und Schatten leuchten die Matten, die Flur und der Wald erwacht;

Weide

kursiv: die Weide Gottes

- 43, 2 *dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu
 wallen. (Ps 67)*
 100, 4 Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, ihr Tiere des Feldes, ... den gütigen
 Vater, den wollen wir loben. **(Ps 148)**
 237, 3 *Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein; zu grünen Weiden stellet euch
 willig ein.*
 540, 4 er gibt den Kühen Weide und seinen Kindern Brot.
 659, 1 *Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier!*
 724, 6 in den Gründen, in der Höh, in den Büschen, in der See, überall ist meine Weide.
 730, 13 Du tränkst das Land, führst uns auf grüne Weiden,

weiden

- 103, 4 *Er ist das Heil und selig Licht für alle Heiden, zu erleuchten, die dich kennen
 nicht, und zu weiden.*

Au

kursiv: die Au Gottes

- 18, 1 *Er lagert mich auf grünen Au'n bei frischem Wasser hier. (Ps 23)*
- 278, 6 *ich weiss, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt und selbst auf seinen Auen des Himmels Blumen treibt.*
- 397, 3 *Freut euch, ihr Berg und tiefen Tal, freut euch, ihr grünen Auen.*
- 422, 3 *Im Fäld und uf der Au, d'Tierli vertwached au,*
- 572, 2 *lass die dürre Lebens-Au lauter süssen Trost geniessen und erquick uns,*
- 730, 12 *Luft und Meer, ihr, Auen, Tal und Hügel: Ihr seid sein Loblied und sein Psalm.*

Acker

kursiv: der Acker Gottes

- 456, 1 *Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.*
- 539, 2 *Die bunten Blumenwiesen, der Äcker weiter Raum, ... des Waldes Busch und Baum, sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,*
- 858, 2 *Aber still ergrünt der Acker über Nacht, in Christi Ostersieg ist schon das Reich erwacht.*
- 351, 2 *Die Liebe mehr, den Glauben stärk und baue fort dein Ackerwerk,*

Feld

kursiv: das Feld Gottes

- 32, 2 *der Herr Zebaot, und ist kein andrer Gott; das Feld muss er behalten. (Ps 46)*
- 40, 5 *Du sendest Sonnenschein und Regen dem Feld zu rechter Zeit, (Ps 65)*
- 6 *Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld; (Ps 65)*
- 50, 3 *Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht. (Ps 92)*
- 53, 5 *Feld und Wald; juble, du Mensch: Der Herr kommt bald! (Ps 96)*
- 100, 4 *Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, ihr Tiere des Feldes, ... den gütigen Vater, den wollen wir loben. (Ps 148)*
- 257, 6 *Auf, zur Ernt in alle Welt! Weithin wogt das reife Feld.*
- 418, 1 *Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang,*
- 420, 6 *Es waren Hirten bei Nacht auf dem Felde.*
- 422, 3 *Im Fäld und uf der Au, d'Tierli vertwached au,*
- 424, 1 *Uf em Fäld i de Nacht sind d'Hirte no wach.*

- 2 Die Hirte im Fäld lönd d'Herde bim Zält.
- 427, 3 Nachdem die Boten auf dem Felde sangen vom Frieden Gottes, der auf Erden gilt,
ist all dies nun vergessen ... in einer Welt, von Hass und Angst erfüllt?
- 516, 3 Wind kannst du nicht sehen, aber, was er tut: Felder wogen,
- 529, 3 Sei gepriesen – du lässt die Felder reifen!
- 530, 3 Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.
- 534, 2 Ruhig leuchten Felder, dunkel stehn die Wälder:
- 537, 3 die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal
und Felder,
- 540, 2 er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in
unser Feld und Brot;
- 541, 3 Stell als Hüter, Herr der Welt, deine Wächter um das Feld.
- 544, 5 Denn, wie die Felder öde stehn, die Nebel kalt darüber wehn und Reif entfärbt die
Matten: So endet alle Lust der Welt;
- 581, 3 Da hebt es schon an, ein Rufen beginnt, es singt auf den Feldern und Höhen,
- 584, 4 Er segnet dich in Dorf und Stadt, in Keller, Kammer, Feld.
- 594, 1 Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die ganze
Welt.
- 683, 7 der Schaf und Rinder in den Feldern alle Tage tränkt und speiset: der wird dir
auch den Hunger stillen, nach Vaterbrauch die Hand dir füllen.
- 723, 4 Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?
- 728, 3 ihr schwanken Gräslein in den Feldern, ihr Blumen, lasst doch eure Zier zu Gottes
Ruhm belebet sein und stimmt lieblich mit mir ein.
- 851, 1 Mein sehnd Herz so gross Verlangen hat ... Weit über Berg und Tale, weit über
blaches Feld schwingt es sich über alle und eilt aus dieser Welt.
- 857, 2 *Das Feld behält der Herr am Ende. Ja, Jesus siegt.*

Wald

- 53, 5 Feld und Wald; juble, du Mensch: Der Herr kommt bald! (**Ps 96**)
- 368, 3 Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen.
- 529, 4 Sei gepriesen für Fels und Wald und Täler!
- 530, 3 Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.
- 534, 2 Ruhig leuchten Felder, dunkel stehn die Wälder:
- 537, 3 das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder;
- 539, 2 des Waldes Busch und Baum, sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,
- 544, 1 die Flur wird kahl, der Wald erbleicht, der Vöglein Lieder schweigen:

- 545, 5 Bäume, Wiesen, Wälder blühn, und die dürre Welt wird grün.
 578 K Nach Dunkel und Schatten leuchten die Matten, die Flur und der Wald erwacht;
 594, 1 Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es schläft die ganze
 Welt.
 599, 1 Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weisse
 Nebel wunderbar.

Garten

kursiv: der Garten Gottes, Christi

- 452, 1 Seht hin, er ist allein im Garten. Er fürchtet sich in dieser Nacht,
 488, 1 im Garte gseh ne d'Froue scho. Halleluja.
 533, 2 So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten,
 grünende Frische, vollkommnes Blau.
 537, 1 schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich
 ausgeschmücket haben,
 10 *Welch hohe Lust, welch heller Schein wird wohl in Christi Garten sein;*
 571, 10 *Freude die Fülle und selige Stille darf ich erwarten im himmlischen Garten;*